



# Wohin in aller Welt?

## TRAUMZIELE RUND UM DEN GLOBUS





Auf Barbados dreht sich alles um Strand und Meer. Rund 60 Strände zählt die Atlantikinsel, etwa ein Drittel des Eilands besteht aus feinstem weichen Sand. Im Süden und Westen liegen faszinierende Tauchreviere, der Osten ist ein Paradies für Surfer.







Für Kunstbegeisterte und Wochenendurlauber: Nicht nur politisch war und ist Florenz die Kapitale der Toskana. Ihre kunstgeschichtlich einzigartige Altstadt mit zahlreichen bedeutenden Bauwerken wurde bereits im Jahr 1982 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.









Kenia ist berühmt für die Safaritouren, die in dem Land möglich sind. Die Maasai Mara, als Teil der Serengeti, ist dabei das tierreichste Reservat. Ob diesem entspannten Löwen die Popularität seiner Heimat bewusst ist?



# Wohin in aller Welt?

Jeder hat eine andere Vorstellung davon, was einen Urlaub zum Traumurlaub werden lässt. Einige suchen Entschleunigung und Entspannung, andere Nachtleben und Live-Musik. Sonnenanbeter sehnen sich nach einsamen Stränden, Wanderlustige nach abgelegenen Pfaden. Genießer verlangen nach einer authentischen Küche und Abenteuerer wollen gleich etwas wahrhaft Einmaliges inmitten unberührter Natur erleben. Ob für Großstadtkinder oder für Gipfelstürmer, für Geschichtskundige oder für Naturliebhaber – die Welt bietet unzählige Orte und Plätze, an denen jeder sein persönliches Stück Urlaubsglück finden kann.

Das Buch führt – je nach Vorliebe – zu den schönsten Zielen, die unsere Erde zu bieten hat. Romantiker und Partylöwen finden ebenso ihren persönlichen Traumort wie Fotografen und Architekturfans, wie Kulturgenießer und Wochenendurlauber. Denn alle eint: die Lust am Reisen, am Entdecken unbekannter Länder und Kulturen und die Freude an neuen Eindrücken.














Der Selvaggio Blu in Sardinien gilt als eine der herausforderndsten Trekking-Routen ganz Europas. Aber die Insel zieht nicht nur Wanderlustige, sondern auch Sonnenanbeter und Genießer gleichermaßen an.





# Dorthin!

	... für Stillesucher	10
	... für Abenteurer	30
	... für Paradieshungrige	50
	... für Wanderlustige	70
	... für Genießer	90
	... für Tierfilmer	108
	... für Wochenendurlauber	130
	... für Sonnenanbeter	148
	... für Archäologielaien	168
	... für Partylöwen	190
	... für Hobby-Historiker	202
	... für Romantiker	224
	... für Architekturfans	244
	... für Fotografen	266
	... für Gipfelstürmer	286
	... für Großstadtkinder	306
	... für Naturforscher	330
	... für Mystiker und Spirituelle	348
	... für Kunstsinnige	372
	... für Geologen	390
	Register	414
	Bildnachweis, Impressum	416



Nirgends ist die Stille beeindruckender als im ewigen Eis von Arktis und Antarktis. Es ist eine Welt aus Eis, die immer wieder mit fantastischen Farben und Formen verzaubert – mit gigantischen Eisbergen oder bizarren Gebirgen im Gletschergewand.





**... für Stillesucher**



**Spitzbergen** Kontinent: Europa // Land: Norwegen // Beste Reisezeit: März–September (März–Mai: Lichtwinter; Mai–Juni: Beginn der Brutsaison; Juni–Juli: Tundrablüte; Juli–September: ideal für Trekkingtouren // [www.visitnorway.de/reiseziele/spitzbergen](http://www.visitnorway.de/reiseziele/spitzbergen)

In der Mitte zwischen Norwegens Festland und dem Nordpol liegt eine Inselgruppe, auf Norwegisch »Spitsbergen«, die von ihrem niederländischen Entdecker Willem Barents 1596 tatsächlich nach ihren spitzen Erhebungen benannt wurde. Neben der Hauptinsel wurde der Name bald auch für den ganzen Archipel gebräuchlich, der fast zu zwei Dritteln von Gletschern bedeckt ist. Die Wikinger hatten die Region deshalb »Svalbard« genannt, »Land der kalten Küste«. Im 17. und 18. Jahrhundert diente sie vielen Walfängern als Basis und fiel dann in einen Schneewittschlaf, bis im 20. Jahrhundert Kohlevorkommen entdeckt wurden und erste feste Siedlungen entstanden. Offiziell gehört Spitzbergen zu Norwegen, allerdings ist es entmilitarisierte Freihandelszone. Viele Besucher kommen wegen der unberührten Flora und Fauna der sieben Nationalparks. Auf Exkursionen kann man in ihnen die

Tierwelt, die Fjorde und Eisberge der Arktis in all ihrer Pracht bestaunen. Neben den Nationalparks sind auch die Ortschaften Longyearbyen, Barentsburg und Ny-Ålesund einen Besuch wert.

Meer, Eis und Licht sorgen für spektakuläre Panoramen. Eisbären, Seevögel, Walrosse und Robben fühlen sich hoch im Norden wohl. Ob der Eisbär die Erderwärmung überleben wird, steht in den Sternen. Noch ist er der König im Eis von Spitzbergen, wie hier am Monaco-Gletscher. Am Ende der Welt lockt Norwegen mit seinen von Fjorden zerklüfteten Küsten am Arktischen Ozean.





**Scoresbyland** Kontinent: Europa // Land: Grönland/Dänemark // Beste Reisezeit: Juli–September (im Spätsommer und Herbst ist die grönländische Tundra am schönsten) // [www.visitgreenland.com/de](http://www.visitgreenland.com/de)

Das Scoresbyland befindet sich nördlich des Polarkreises. Von Ende November bis Mitte Januar herrscht hier Polarnacht. Die Region wurde nach dem britischen Walfänger und Seefahrer William Scoresby (1789–1857) benannt, der wichtige Forschungsergebnisse zu Entwicklung und Dynamik von Meereis lieferte. Scoresby Land ist ein stark zerklüftetes Gebiet an der Küste des östlichen Grönland. Unmittelbar hinter der Küstenlinie steigt das Gelände stellenweise stark an, die Oberfläche ist felsig und weitgehend vegetationsfrei. Nur die tiefer gelegenen Bereiche sind mit Moosen und Flechten sowie vereinzelt Birken und Weiden bewachsen. Meist kommt es bereits im September zu ersten Schneefällen, die bis weit in den Frühling hinein anhalten. Etwa ab Ende Oktober gefriert das Meer, nur im Mündungsbereich des Scoresby Sound bleibt eine größere Fläche das ganze Jahr über frei von Eis. Dieses Areal dient

den tierischen Bewohnern wie Walrossen und Ringelrobben als Überwinterungsort. Im Lauf der sommerlichen Ablationsphase wird die gesamte Küste eisfrei. Vorher kommt es allerdings verbreitet zu Eisstau, wenn an der Küste größere Eismassen die aus dem Hinterland heranfließenden Schmelzwasserströme abdämmen. Eisbären, Robben, Moschusochsen und die sehr seltenen Narwale können beobachtet werden.

Die Landschaft ist abwechslungsreich: Fjorde, Gletscher und Eisberge treffen auf das Herbstkleid der Arktis.



**Isle of Skye** Kontinent: Europa // Land: Vereinigtes Königreich // Beste Reisezeit: Mai–August (Mai: idealer Reisemonat mit vielen Sonnenstunden und wenig Regen) // [www.isleofskye.com](http://www.isleofskye.com)

Wenn die Natur ihre schönsten Tränen weint, dann sieht sie aus wie die Isle of Skye. Nass ist es auf dem größten Eiland der Inneren Hebriden vor der Westküste Schottlands immer. Als Samuel Johnson, der sich als Engländer mit Regen auskannte, 1773 auf die Insel kam, schrieb er zermürbt: »Das Wetter ist nicht anmutig. Die Hälfte des Jahres ist mit Regen überschwemmt.« Doch das ist

nur die halbe Wahrheit. Die andere Sicht beschreibt eine Zauberlandschaft aus endlosem Moorland, bizarren Berggipfeln und einer spektakulär zerfransten Küste. Die Insel gliedert sich in fünf Halbinseln: Sleat im Süden, Minginish, Duirinish im Nordwesten, Waternish (Vaternish) und Trotternish ganz im Norden. Für Aktive gibt es hervorragende Wandermöglichkeiten im Südteil; der Rest von Skye





lädt ein zu Boots- oder Kajakfahrten, Coasteering und Schwimmen in natürlichen Pools. Sehenswert ist zudem die charmante Hafenstadt Portree, touristisches Zentrum und einzige Stadt der Insel.

»The Old Man of Storr« heißt der nadelförmige Fels (rechts oben) am Quiraing-Landstreifen (links).



## Schottische Highlands

Kontinent: Europa // Land: Vereinigtes Königreich // Beste Reisezeit: Mai–September

(Ende Mai–Anfang August: vermehrtes Auftreten der schottischen Beißfliege) // [www.visitscotland.com/de](http://www.visitscotland.com/de)

Schroffe Felsmassive, tiefe Seen und reißende Gebirgsbäche bestimmen das Bild der schottischen Highlands. Zu den Charakteristika der am dünnsten besiedelten Region Schottlands zählen ferner Steilklippen, mit Moorheide bewachsene Plateaus und tiefe Lochs. Die Grabensenke Great Glen teilt die Highlands. Gen Süden erstrecken sich die Lowlands, eine fruchtbare und dicht besiedelte Region mit den Städten Glasgow und Edinburgh. Die Southern Uplands bilden die Grenzregion zu England. Die für die schottische Landschaft so charakteristische Einsamkeit ist eine Folge der Highland Clearances: Ab dem 18. Jahrhundert wurden die Kleinpächter der Highlands und der Inseln von ihren eigenen Clanchiefs und den adligen Grundbesitzern vertrieben, die das Land für die lukrativere Schafzucht nutzen wollten. Etliche Castles sind stille Zeugen einer turbulenten Geschichte. Am besten erkundet

man diese auf Wanderungen und Trekkingtouren durch die spektakuläre Kulisse der Highlands. Besonders schön präsentiert sich diese im Mai, wenn der Ginster zu blühen beginnt.

Auf einer kleinen Insel am Zusammenfluss dreier Seen steht dieses sagenhafte Schloss – Eilean Donan Castle ist wohl das am meisten fotografierte Burgmotiv Schottlands. Es liegt im Glen Shiel, vor einer grandiosen Bergkulisse am Loch Duich.





**Amrum** Kontinent: Europa // Land: Deutschland // Beste Reisezeit: Mai–August (September–April: raueres Klima, jedoch ideal für Stillesucher) // [www.amrum.de](http://www.amrum.de)

Südwestlich von Föhr liegt die beschauliche Insel Amrum mit ihren bis zu 30 Meter hohen Dünen, einem teilweise bis zu zwei Kilometer breiten und 15 Kilometer langen Sandstrand – dem berühmten »Kniepsand« (eine langsam wandernde Sandbank). Die einzigartige Dünenlandschaft Amrums ist ein riesiges Naturschutzgebiet. Landschaftlich prägen zudem Kiefernwälder die Insel. Auf nur knapp 20 Quadratkilometern Fläche leben rund 2200 Menschen in fünf Dörfern, von denen das Friesendorf Nebel das bekannteste und beliebteste ist. Dort steht eine Holländerwindmühle aus dem Jahr 1771. Zudem befinden sich hier die meisten Reetdachhäuser mit prächtigen Bauerngärten. In Nebel ist zudem die um 1200 erbaute St. Clemens-Kirche mit ihrem Friedhof sehenswert: Kunstvoll gestaltete Grabsteine erzählen von verstorbenen Bewohnern. Der Ort ist stolz auf seine friesischen Wurzeln und die

Vergangenheit der alten Seefahrer. Das Museum Maritur in Norddorf beleuchtet Themen wie Mensch und Natur. Wer schnell einen Überblick über Amrum mit seinen Dünen, Wäldern und Marschlanden haben will, sollte den 66 Meter hohen Leuchtturm zwischen Nebel und Wittdünen besteigen: Von dort sieht man manchmal bis Föhr und zu einigen Halligen.

Der Kniepsand westlich der Insel Amrum scheint bei Nebel noch weniger vom Sand der Dünen unterscheidbar.



**Fischland-Darß** Kontinent: Europa // Land: Deutschland // Beste Reisezeit: Juni–September (Oktober–Mai: Nebensaison mit rauherem Klima und weniger Touristen) // [www.fischland-darss-zingst.de](http://www.fischland-darss-zingst.de)

Land und See in Bewegung: Noch vor 600 Jahren war der Darß eine Inselwildnis, die Piraten wie Klaus Störtebeker als Schlupfwinkel und Hinterhalt diente. Nach und nach versandete das Labyrinth der kleinen und großen Kanäle, doch die Ursprünglichkeit hat sich bis heute erhalten: Insbesondere der dreieckige Darß mit seinem riesigen Urwald ist ein einzigartiges Naturparadies. So wie am Weststrand mag die gesamte Ostseeküste vor 1000 Jahren ausgesehen haben: Einer der letzten Naturstrände Deutschlands zieht sich 13 Kilometer von Ahrenshoop bis zum Leuchtturm Darßer Ort im Norden und von dort westwärts bis nach Prerow – eine wilde Schönheit aus breitem Sandsaum, überwucherter Abbruchkante und umgestürzten Baumriesen. Dahinter liegt der Darßwald, einst Heimat der letzten Wisente und schon zur Schwedenzeit ein Jagdrevier. Das ganze Jahr über wird

in den Ortschaften Kultur geboten: Im Frühling strömen Besucher für eine Woche ins malerische Barth, um den Kammermusiktagen zu lauschen. Im Sommer finden die »Naturklänge« statt, eine Konzertreihe in der Natur. Werden die Tage kürzer, trifft sich in Ahrenshoop der junge deutsche Film zu den alljährlichen Filmnächten im Herbst.

Teilweise geben die Dünen und der Küstenwald wie hier am Darßer Weststrand den Blick auf das Meer frei.





**Normandie** Kontinent: Europa // Land: Frankreich // Beste Reisezeit: April–Oktober (April: Beginn der Apfelblüte; Juni–August: ideal für Strandurlaub; September–Oktober: Apfelernte und -feste) // [www.normandie-tourisme.fr/de](http://www.normandie-tourisme.fr/de)

Lieulich ist die Landschaft nicht, die sich im Nordwesten Frankreichs gegen den Ärmelkanal hin vorstreckt. Die windumtoste Küste und das grüne Hinterland strahlen jedoch eine Magie aus, der sich kaum ein Reisender zu entziehen vermag. Die Brandung des Atlantik, die schroffen Felsklippen, die weiß leuchtenden Kreidefelsen und dazwischen die langen Sandstrände: An den Küsten der Normandie zeigt sich die Natur in ungebrochener Urgewalt und von geradezu archaischer Schönheit. In dieses Bild fügen sich verschlafene Fischerdörfer und laute Hafenstädte ebenso ein wie mondäne Seebäder und gemütliche Ferienorte. Der landschaftliche Höhepunkt der normannischen Kreideküste erstreckt sich bei Étretat. Das Dorf selbst war eines der Fischerdörfer, die im 19. Jahrhundert von Künstlern als besonders »malerisch« gepriesen wurden. Es liegt in einer Bucht, die höchst romantisch

von alabasterfarbenen Kreidefelsen eingerahmt wird. An der Steilküste findet man bizarre Felsformationen, die sich als ideale Fotomotive anbieten.

Die eindrucksvolle normannische Kreideküste bei Étretat nördlich von Le Havre mit den »Falaises« genannten Klippen. Sehenswert in der Nähe der Stadt sind die Falaises d'Amont und die Falaises d'Aval. Die Küste bei Étretat wird wegen ihrer hellen Färbung auch »Alabasterküste« genannt. Die Felsen bestehen aus weißer Kreide.